

Warnbaken statt Straßenreparatur

Das Interesse von Bürgern an der Ortsbegehung in Kauschwitz blieb deutlich hinter dem in Zwoschwitz im vorigen Monat zurück. Die aufgezeigten Probleme waren zum Teil ähnlich. Dabei ging es auch um kaputte Straßen.

VON PETER ALBRECHT

KAUSCHWITZ - Das Buswartehäuschen an der Syrauer Straße in der Kauschwitzer Ortsmitte strotzt vor Dreck. Das betrifft die Glasscheiben genauso wie die Sitzbänke. Am Schluss der Ortsbegehung des Ortschaftsrates mit dem Fachgebietsleiter Tiefbau der Stadtverwaltung, Steffen Ullmann, der für Baumpflege zuständigen Heike Fröbisch und dem Teamleiter des städtischen Bauhofes, Uwe Hänel, kam dieses Ärgernis am Mittwochabend zur Sprache. Zuvor notierte sich Steffen Ullmann aber bereits zahlreiche andere vorgebrachte Mängel.

Wie beim Rundgang im benachbarten Zwoschwitz vor vier Wochen spielten Bäume auch in Kauschwitz eine Rolle. Die Gehölze an der Zwoschwitzer Straße unterhalb der Gemeindeverwaltung „haben immer wieder morsche Äste“, informierte Ortsvorsteher Ingo Eckardt. Die könnten abbrechen und auf Autos fallen, gab er zu bedenken. Dann habe man den Ärger am Hals.

Um einen Baum ging es auch ein paar Meter weiter. Eine Seite eines Gehölzes im denkmalgeschützten Rittergutspark ist kahl. „Die bleibt auch kahl“, sagte Heike Fröbisch. Sie ist seit 20 Jahren in der Baumpflege tätig. Der Ortschef verwies an dieser Stelle auf den Denkmalschutz, unter dem der Park steht. Veränderungen bedürften also der Zustimmung der Behörde.

Kaputte Straßen fehlen in keiner Mängelliste der Plauener Orts- und Stadtteile – auch in Kauschwitz nicht. Warnbaken markieren den mangelhaften Fahrbahnrand der Zwoschwitzer Straße nahe der Mühlgasse. „Sie verlangsamen den Fahrzeugverkehr, das muss man sagen“, stellte Ingo Eckardt fest. „Es wäre besser, die Löcher zuzumachen“,

gab Ortschaftsrätin Gabriele Wunderlich den Verantwortlichen aus dem Rathaus mit auf den Weg.

Der Belag der hinteren Beton-Brücke über die Syra, nahe der Mühlgasse, lässt ebenfalls zu wünschen übrig. Auch an dieser Stelle griff Ullmann zu Stift und Block und notierte sich alles. Die vordere Holzbrücke über den Bach soll möglichst noch in diesem Jahr eine Überdachung bekommen, stellte der Ortschaftsratsvorsitzende in Aussicht. Das Rondell auf dem Platz der Mühlgasse soll schöner gestaltet werden – womit, das ist derzeit noch offen.

Einen schöneren Anblick wünschen sich auch Anwohner der Plauener Straße 1 bis 7. Der im Zuge von Bauarbeiten aufgegrabene Platz vor den Gebäuden wurde behelfsmäßig wieder verfüllt. Genau das ist aber zu wenig, zeigte Ortschaftsrat Frank Seidel auf die Huckelpiste. Es handele sich hier vermutlich nicht um privaten Grund und Boden.

Anders als in Zwoschwitz vor vier Wochen nahm lediglich ein Bürger an dem Rundgang teil. Das Interesse im Dorf sei geringer, stellte der Ortsvorsteher fest. Ortschaftsrätin Susen Herda stellte wie schon im Nachbarort auch hier die Mängelliste für die Ortsteilvertreter zusammen.



Bildtext: Der Fachgebietsleiter Tiefbau der Stadtverwaltung, Steffen Ullmann, notierte bei der Ortsbegehung in Kauschwitz zahlreiche Mängel.



Bildtext: Kaputte Straßen gibt es auch in Kauschwitz. Warnbaken markieren dort den mangelhaften Fahrbahnrand und warnen die Autofahrer. FOTOS: ELLEN LIEBNER (2)

<https://www.freiepresse.de/vogtland/plauen/aus-geldnot-warnbaken-statt-strassenreparatur-artikel11528857>